

hätte; aber sie konnte nur Fräulein Cunningham dazu bewegen, in ihre Lustigkeit einzustimmen, — Emmy lächelte kaum, als sie antwortete, sie seien sonderbar, und sie habe sich schon oft darüber gewundert.

„Weßhalb sprichst du so leise, Emmy? fragte Margareth, „und warum bist du so ernst?“

„Ich weiß nicht recht,“ sagte Emmy, indem sie sich bemühte, ihre Stimme zu erheben; „aber ich kann nie in einer Kirche lachen oder laut sprechen.“

„Und warum nicht?“ fragte Fräulein Cunningham, die mit dem Sonnenschirm auf die kleinen Figuren geklopft und sie kleine Kerls genannt hatte.

„Weil es,“ fuhr Emmy fort, „der Ort ist, wo die Leute beten und in der Bibel lesen.“

„Gut; — und doch würdest du in einer Schlafkammer lachen können,“ bemerkte Margareth, „obgleich man da auch betet und in der Bibel liest.“

Emmy dachte einen Augenblick nach, dann sagte sie, „du weißt, Schlafkammern sind nie geweiht.“

„Geweiht!“ wiederholte Fräulein Cunningham; „was thut das zur Sache?“

„Ich kann es nicht recht sagen,“ erwiderte Emmy, „aber ich meine, es macht die Orte wie Sonntage.“

„Ich wünschte, Sie sprächen vernünftig,“ sagte Fräulein Cunningham scharf; „ich verstehe kein Wort von Ihrem Gerede.“

„Ich selbst verstehe es wohl, obgleich ich es kaum erklären kann. An den Sonntagen arbeitet man nicht, man reitet nicht aus und liest nicht dieselben Bücher, wenigstens läßt Mama es mich nicht thun; sie läßt mich Katechismus lernen und ähnliche Dinge — Lieder, meine ich und Psalmen.“

„Das kann Ihre Weise seyn, den Sonntag zuzubringen, aber meine nicht,“ sagte Fräulein Cunningham. „Ich pflegte meinen Katechismus einmal im Monat durchzugehen, ehe ich confirmirt wurde; aber seitdem habe ich nie mehr daran gedacht.“

„Sind Sie confirmirt?“ fragten Margareth und Emmy? in einem Athem.